

Herbstkinderfreizeit in Radolfzell-Markelfingen 2017

Kinder toben freudestrahlend herum, nehmen sich gegenseitig Huckepack und springen auf Baumstümpfen rauf und runter. Die Eltern kommen und holen ihre Kinder vom Bodensee ab. Es ist das Ende der „Herbstfreizeit für Kinder mit Typ-1-Diabetes“, an der 16 Kinder zwischen neun und dreizehn Jahren teilnahmen. Es gab ein vielseitiges, erlebnispädagogisches Programm. Sie haben gelernt, ihre Krankheit mit viel Spiel, Sport und Spaß zu vereinbaren.



Das Programm beinhaltete auch Wissensvermittlung, wie sie z. B. ihr Essen richtig einschätzen, das Insulin richtig dosieren. Die Kinder sollen lernen, selbstständig mit ihrer Krankheit umzugehen, Ängste sollen abgebaut werden.

Konzeptziele:

- Erfahrungen sammeln in einer sicheren Umgebung
- Andere treffen und sich mit Ihnen austauschen
- Lernen, Verantwortung für sich zu übernehmen
- Betreuung soll größtmögliche Sicherheit bieten
- Integration von Lernerfahrungen in die Freizeit

Die Schirmherrschaft für die Herbstkinderfreizeit hat die AG Diabetes, Sport und Bewegung der DDG e. V. übernommen. Um auch Kindern aus sozial schwächer gestellten Familien einen Besuch der Kinderfreizeit zu ermöglichen, wurde der Selbstbeteiligungsbetrag sehr geringgehalten. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Sponsoren und hoffen auch in 2018 wieder auf die Unterstützung.



Martina und Marco P. sind die Eltern einer neunjährigen Tochter, die vier Tage in Markelfingen verbrachte. Ihnen sei es nicht schwergefallen, ihre Tochter die vier Tage allein zu lassen. Die Tochter sei sehr gut betreut gewesen, sagt Vater Marco P. Sorgen mache man sich natürlich immer, fügt Martina P. hinzu. Ihnen hat das Projekt ebenfalls vier Tage Urlaub vom Diabetes geschenkt.

Mit dem erlebnispädagogischen Ansatz wollen wir, aufbauend auf die Initialschulung, ergänzende und verstärkende Angebote schaffen. Unter dem Dach einer qualifizierten Betreuung und Beratung fördern wir die persönliche Verantwortung sowie die Handlungs- und Entscheidungskompetenz unserer teilnehmenden Kinder und Jugendlichen (fern der Eltern) in unterschiedlichsten Alltagssituationen.

Ein gemeinsamer Erlebnisrahmen dient uns als Katalysator für die Gestaltung nachhaltiger Lern- und Lehrprozesse. Erlebnisse als Auslöser für Lernprozesse sind schon lange keine pädagogisch-didaktische Vision mehr. Anfang des 20. Jahrhunderts sind sie als Grundlage einer möglichen Schul(ungs)form definiert worden. Vater dieser Idee ist Kurt Hahn, Mitbegründer und erster Direktor der noch heute existierenden Eliteschule Schloss Salem am Bodensee.

Über die Bedeutung von Erlebnissen für unsere eigene Lebensgeschichte muss nicht viel gesagt werden. Wohl jeder von uns kennt solche prägenden Erinnerungen, die unsere heutigen Einstellungen und Verhaltensweisen wesentlich mitgeformt haben.

Wenn aber Erlebnisse eine solch prägende Kraft besitzen, eröffnen sich interessante Wege für die Schulungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Erlebnisse fordern immer den ganzen Menschen. Erlebnisse entstehen aus dem Tätigwerden und stärken für das Leben. Taten aber sind sichtbares Zeichen unseres Denkens, Fühlens, Entscheidens und Handelns.

An eben diesen Punkten setzt das Projekt "Kinderfreizeit als erlebnispädagogisches Konzept" an.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an Frau Birgit Hansel, Projektmanagerin der AG Diabetes, Sport und Bewegung, Tel. 07771-876688, kontakt@birgit-hansel.com